

## **Lenau, Nikolaus: 1. Stimme des Windes (1837)**

1 In Schlummer ist der dunkle Wald gesunken,  
2 Zu träge ist die Luft, ein Blatt zu neigen,  
3 Den Blütenduft zu tragen, und es schweigen  
4 Im Laub die Vögel und im Teich die Unken.

5 Leuchtkäfer nur, wie stille Traumesfunken  
6 Den Schlaf durchgaukelnd, schimmern in den Zweigen,  
7 Und süßer Träume ungestörtem Reigen  
8 Ergibt sich meine Seele, schweigenstrunken.

9 Horch! überraschend saust es in den Bäumen  
10 Und ruft mich ab von meinen lieben Träumen,  
11 Ich höre plötzlich ernste Stimme sprechen;

12 Die aufgeschreckte Seele lauscht dem Winde  
13 Wie Worten ihres Vaters, der dem Kinde  
14 Zuruf, vom Spiele heimwärts aufzubrechen.

(Textopus: 1. Stimme des Windes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60359>)